

INHALT

Vorwort	XI
----------------------	-----------

GRUNDLAGEN DER ISLAMISCHEN THEOLOGIE

Koran	3
<i>Prof. Dr. Sadık Kılıç</i>	
1. Die Offenbarung des Korans	4
2. Das Auswendiglernen des Koran	5
3. Die Verschriftlichung des Koran	7
4. Die Sammlung des Koran (<i>ğam</i>)	8
5. Die Vervielfältigung des Koran (<i>takfir</i>)	9
6. Der Aufbau des Koran	10
6.1 Sure	11
6.2 Vers	12
7. Die stilistische Besonderheit des Koran	13
8. Hauptthemen des Koran	14
9. Fazit	17
 Sunna	 19
<i>Dr. Bünyamin Erul</i>	
1. Die Bedeutung der Sunna	20
2. Die Quelle der Sunna	21
3. Inhalte der Sunna	24
4. Verbindlichkeit der Sunna	26
5. Das Verständnis der Sunna	28
 Fiqh	 33
<i>Prof. Dr. Hamza Aktan</i>	
1. Quellen des Fiqh	35
2. Ziel und Umfang des Fiqh	37
3. Entwicklungsgeschichte des Fiqh	40
 Kalām	 47
<i>Prof. Dr. M. Saim Yıldırım</i>	
1. Entstehung der Mu‘tazila	52
2. Die Entwicklung des <i>kalām</i> bei der Ahl as-Sunna	54

Taşawwuf – Sufismus	59
<i>Prof. Dr. Mustafa Kara</i>	
1. <i>Taħalluq</i> : Bewältigung des Egos (<i>riyāda</i>) und die andauernde Bemühung (<i>muġāħada</i>)	61
2. <i>Tahaqquq</i> : Allah, der Kosmos und der Mensch	62
3. Der spirituelle Lehrmeister (<i>muršid</i>)	64
4. Die <i>tariqa</i> (Der Derwischorden)	65
5. <i>Dargah</i>	68
6. Kritik	70
 Tafsır – Exegese	 71
<i>Prof. Dr. Mehmet Paçacı</i>	
1. Das Wesen des Koran	71
2. Methoden in der Koranexegese (<i>tafsır</i>)	72
3. Tafsır und seine Eigenschaften	75
4. Tafsır und der Exeget (<i>mufassir</i>)	79
5. Tafsır und andere Wissenschaften	81
6. Der Koran und seine Auslegung in der Moderne	83
 Hadith	 89
<i>Prof. Dr. Mehmet Emin Özafşar</i>	
1. Hadithgelehrte (<i>muħaddiġūn</i>)	92
2. Hadithwissenschaften	93
3. Einstufung der <i>'ahādīt</i>	95
4. Hadith im Zuge der Geschichte	96
5. Der Hadith im Zentrum der Diskussionen	102
6. Orientalismus und Hadith	105
7. Hadith und Kunst	106
8. Fazit	107
 Philosophie	 111
<i>Prof. Dr. İlhan Küfluer</i>	
1. Das Wesen und die Funktion der Philosophie	111
2. Der Geist der islamischen Philosophie	115
3. Eine bedeutende Frage für den modernen Muslim: Wieso Philosophie?	121

INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

'ibāda – Die Anbetung Gottes	127
<i>Prof. Dr. Mehmet Erdoğan</i>	
1. Der Mensch und der Sinn seiner Existenz	127
2. Die Stufen der Dienerschaft	128
3. Die allgemeine und spezifische Bedeutung von 'ibāda	130
4. Der Glaube an die göttliche Hoheit im Islam und die 'ibāda	130
5. Die Essenz der Dienerschaft: Gedenken (<i>dikr</i>), Reflexion (<i>fikr</i>) und Dankbarkeit (<i>şukr</i>)	132
6. Das Bewahren des religiösen Bewusstseins und die 'ibāda	133
7. Die Sprache der 'ibāda	134
8. Die Form und Pflicht der 'ibāda	135
9. Die 'Ibāda und die Erleichterungen / Erlaubnisse	137
10. Die Quantität der 'ibāda und die Mäßigung	138
11. Prinzipien der 'ibāda	139

Ethik: Beziehung zwischen Glaube und Moral	141
<i>Dr. Burhanettin Tatar</i>	

Der Glaube und das Individuum	157
<i>Hadi Adanalı</i>	
1. Der Glaube und das Wissen	158
2. Der Glaube und der Wille	162
3. Der Glaube und die Handlungen	164

ISLAMISCHE THEOLOGIE UND IHRE AUSFORMUNGEN

Das Prophetentum (<i>nubuwwa</i>):	
Eine Barmherzigkeit für die Menschheit	171
<i>Prof. Dr. Tahsin Görgün</i>	
1. Das Prophetentum im Allgemeinen	173
2. Die Eigenschaften der Propheten	176
3. Der Beweis des Prophetentums	177

Das Jenseits: Ewiges Leben	181
<i>Prof. Dr. Mehmet Paçacı</i>	
1. Der Mensch ist ein Wesen mit Verantwortung	181
2. Das irdische Leben ist eine Prüfung	182
3. Das Jenseits ist der Beginn des ewigen Lebens	183
4. Der Glaube an das Jenseits ist untrennbar mit dem Glauben an Gott verbunden	186
5. Das Jenseits wird im Diesseits verdient	187
6. Der Glaube an das Jenseits verleiht dem Leben des Menschen eine Bedeutung	189
7. Diejenigen die an das Jenseits Glauben verrichten gute Taten	190
8. Der Glaube an das Jenseits schafft Rechtsbewusstsein im Herzen	191
9. Gottes Gunst steht über allem Lohn	191
 Tawhīd: Die universelle Sprache	 193
<i>Doc. Dr. Mevlüt Uyanık</i>	
1. Einführung: Der Terminus <i>tawhīd</i>	193
1.1 Der <i>tawhīd</i> und seine Bereiche	193
1.2 Der <i>tawhīd</i> als eine Methodologie	194
1.3 Der <i>tawhīd</i> als das Wissen über die Wahrheit und das Gute	195
2. Der <i>tawhīd</i> und seine Untermauerung	197
2.1 Die Beweise des Verstandes für die Existenz Gottes	198
2.2 Die offebarten Beweise für Gottes Existenz	199
3. Die Namen und Attribute Gottes.	201
 Qadar – Prädestination: Das Problem der menschlichen Willensfreiheit	 207
<i>Prof. Dr. M. Saim Yeprem</i>	
1. Quellen der Problematik	207
2. Betrachtungsperspektive	209
3. Freier Wille (<i>Irāda</i>)	210
4. Indeterminismus (<i>tafwīz al-muṭlaq</i>) und Determinismus (<i>ğabr al-muṭlaq</i>)	211
5. Gemäßigter Indeterminismus (<i>tafwīz al-mutawassit</i>)	211
6. Gemäßigter Determinismus (<i>ğabr al-mutawassit</i>)	211
7. Ein anderer Mittelweg	212
8. Prädestination (<i>Qadar</i>)	212
9. Das Gottesattribut „Allwissen“ (‘ilm)	215

10. Das Problem der Zeit	216
11. Fazit	217
Die sunnitische Konfession	219
<i>Yusuf Sevki Yavuz</i>	
1. Entstehung und Geschichte des Sunnitentums	219
2. Die Gruppen innerhalb der Sunna	223
2.1 Die sunnitischen Kalām-Schulen	223
2.1.1 Māturīdiyya	223
2.1.2 Aš‘ariyya	227
2.1.3 Gruppen der konservativen Sunnit, die die Überlieferung in den Vordergrund stellen	229
2.2 Salafiyya	229
2.2.1 Zāhiriyya	232
2.3 Gruppen der Mystiker, die Frömmigkeit und Gottesfurcht in den Vordergrund stellen	234
3. Die Hauptideen der Sunna	234
3.1 Das Verstehen der religiösen Texte	235
3.2 Wissenstheorie/Erkenntnistheorie	235
3.3 Ontologie und Naturphilosophie	236
3.4 Allahs Existenz und seine Eigenschaften	237
3.5 Prophetentum und Propheten	239
3.6 Auferstehung und Jenseits	240
3.7 Glaube, Sünde und Apostasie	240
3.8 Politik	241
3.9 Die islamischen Grundsätze zu Glauben, Gottesdienst und Verhalten	242
4. Fazit	242
Schia	245
<i>Prof. Dr. Hasan Onat</i>	
1. Was ist die Schia?	246
2. Die Schia betritt die Geschichtsbühne	249
3. Einige Behauptungen der Schiiten zur Entstehung der Schia: Die Ereignisse von Ġadīr Ḫumm und Karbala	251
4. Die Imāmiyya, der größte noch bestehende Zweig der Schia	257
5. Zaiditen	264
6. Ismāiliten	265

Andere Gruppen	269
<i>Prof. Dr. A. Saim Kilavuz</i>	
1. Mu‘tazila	269
1.1 <i>tawhīd</i> (Einheit/Monotheismus)	270
1.2 Gerechtigkeit (‘adāla)	270
1.3 Versprechen und Warnung (<i>wa‘d und wa‘id</i>)	271
1.4 Die Zwischenstation (manzil bayna‘l-manzilatayn)	271
1.5 Das Gute gebieten und das Schlechte verbieten (<i>amr bi‘l-ma‘rūf wa nahi‘ anī‘l-munkar</i>)	271
2. Hāriġiyya	271
3. Murġī‘a	273
4. Ğabriyya	274
5. Mušabbiha und muġassima	275
6. Bābiyya und Bahā‘iyya	276
7. Qādiyāniyya	279
8. Nusayriyya	280
9. Drusen	282
10. Jesiden	283

MODERNE UND TRADITION

Kunst und Ästhetik	289
<i>Beşir Ayvazoğlu</i>	
Der Islam und die Moderne – „Wiederbelebung“ (<i>iḥyā</i>),	
„Erneuerung“ (<i>ta‘ādūd</i>) und „Reformierung“ (<i>islāḥ</i>)	309
<i>Necdet Subaşı</i>	
1. Die Kompatibilitätssuche	310
2. Unvermeidbare Wechselwirkungen	315
3. Islamismus: Die Wahrnehmung des neuen Jahrhunderts	322